

## SAFETY FIRST

Skischaukel  
Mariensee

MÖNICHKIRCHEN. Die Ski-gebiete in NÖ haben im Vorfeld der Semesterferien ihre Präventionskonzepte und die Umsetzung aller Maßnahmen weiter verbessert.

Vor allem die gemeinsame Entscheidung, die Gästezahl über Tageskontingente zu begrenzen und ein gültiges Ticket (Online-Buchung oder Saisonkarte) für Zufahrt bzw. Zutritt vorauszusetzen, hat sich bewährt.

Zwischen Skischaukel Mariensee, BH Neunkirchen, Polizei, Straßenmeisterei und Gemeinde wurde ein vorgelagerter Checkpoint im Ort errichtet. Dadurch wird sichergestellt, dass nur Gäste mit gültigem Skipass kommen und das Skigebiet nicht überlastet wird.

## Sicherheit am wichtigsten

Die Tickets sind weiterhin nur online buchbar; die Kontingente werden meist drei bis fünf Tage im Vorhinein freigegeben, wenn Wind und Wetter gut einschätzt werden können.

Am Zauberberg Semmering gilt generelle FFP2-Pflicht. (pj)



© NLK Burchhart

## Sicher rausgehen in NÖ

Zur Entzerrung der Besucherströme wird auf zeitgebundene Tickets gesetzt.

## Skivergnügen

Die Kontingente in den Skigebieten Niederösterreichs waren in der ersten Woche der Semesterferien gut ausgelastet.



© NLK Burchhart

Markus Fürst, Landesrat Jochen Danninger, Gerald Gabauer und Isabella Hinterleitner (v.l.).

## ••• Von Paul Christian Jezek

ANNABERG. In der ersten Woche der Semesterferien waren die reduzierten Kontingente in den Skigebieten Niederösterreichs zu rund 85% ausgelastet: Laut einer ersten Bilanz wurden beachtliche 98.000 Eintritte gezählt.

Am stärksten nachgefragt waren der Montag (1.2.) und der Donnerstag (4.2); an diesen Tagen waren die Tickets meistens schon am jeweiligen Vortag ausverkauft.

Die Kontingente sind verglichen zu einer normalen Saison halbiert. Bei den Skigebieten in der Nähe Wiens erreichte die Auslastung in den Semesterferien annähernd 100%, dazu zählen z.B. Mönichkirchen (Bezirk Neunkirchen), die Erlebnisarena St. Corona (Bezirk Neunkirchen) und Annaberg (Bezirk Lilienfeld).

„Die Besucher bleiben etwa drei Stunden, da sind Gebiete mit kürzerer Hin- und Heimreise offensichtlich beliebter“, kommentiert Markus Redl, Geschäftsführer der NÖ Bergbahnen Beteiligungs GmbH. Je weiter weg von Wien, desto geringer sei auch die Auslastung gewesen.

## Wie es weitergeht

„Wie in den Semesterferien üblich, haben hauptsächlich Familien mit Kindern unsere Skigebiete besucht, erfreulicherweise heuer vermehrt auch Gäste, die unser Angebot neu entdecken“, sagt Tourismuslandesrat Jochen Danninger. In guter Zusammenarbeit – zwischen Skigebieten ebenso wie mit der Exekutive – sei es gelungen, einen sicheren Wintersport anzubieten.

„Die Umstellung auf den neuen Zweimetermindestabstand hat sehr gut funktioniert“, resümiert

Isabella Hinterleitner, Leiterin der Taskforce „Sicher rausgehen in Niederösterreich“. Ein großer Vorteil des Onlineticketings sei, dass die Kontingente für verschiedene Kartenarten flexibel – also auch nach Wetterbericht – angepasst werden könnten.

In der ersten Februar-Woche hatten Wien und Niederösterreich Semesterferien, nun folgen Burgenland, Oberösterreich und Steiermark. Die Nachfrage werde zwar zurückgehen, aber nicht total einbrechen, erwartet Redl. „Die Burgenländer haben nicht weit zu unseren Skigebieten im Osten, die Oberösterreicher sind oft auf dem Hochkar und auf dem Ötscher. Es werden vermutlich keine 85 Prozent werden, aber sicher eine bessere Woche als außerhalb der Ferien.“

An den Wochenenden erwartet man sich noch im verbleibenden Februar eine große Nachfrage.